

wert, wenn diese, von ihrem sozialen Kontext her gesehen einzigartige Schrift, mit der sich der Vf. seit langem beschäftigt, in angemessener Form ediert würde.

A. P.

*Revue Bénédictine* 100 (1990) Abbaye de Maredsous 1990, ISSN 0035-0893, 602 S., 213 Abb. und Tab., davon 88 in Farbe. – Die ersten drei Faszikel des reich illustrierten Jubiläumsbandes stehen unter dem Thema „Monastères bénédictins et cisterciens dans les albums de Croÿ (1596–1611)“. Herzog Charles de Croÿ aus den spanischen Niederlanden besaß in seinen umfangreichen Kunstsammlungen ca. 2500 topographische Ansichten aus seinen verschiedenen Herrschaftsbereichen im heutigen Nordfrankreich und Belgien. Die Pergamentblätter, angefertigt unter der Leitung eines sonst nicht in Erscheinung getretenen Adrien de Montigny, waren zunächst in 23 Bänden vereint, doch wurde diese wohl einmalige Sammlung bereits zwei Jahre nach seinem Tode in Brüssel verkauft und seitdem in viele Länder Europas und auch in die Vereinigten Staaten verstreut. Inzwischen konnten die Ansichten nahezu alle wiederaufgefunden und publiziert werden. Für den Jubiläumsband der RB wurden nur die Zeugnisse der Benediktiner und Zisterzienser zusammengestellt. Wissenschaftlich umrahmt wird die Präsentation dieser farbigen Zeichnungen von umfassenden Darstellungen zu Geschichte, Einrichtungen, Architektur, Lebensweise und Umfeld der monastischen Niederlassungen. Zahlreiche Tabellen, Grundrisse, Karten und weitere historische Abbildungen veranschaulichen die Ausführungen von Daniel Misonne zur Geschichte der Benediktiner, Jean-Baptiste Lefèvre zu den Zisterziensern und Jean-Jacques Bolly zu den Zisterzienserinnen. Die wissenschaftlichen Kommentare zu den Zeichnungen der Sammlung Croÿ sind ebenfalls von Misonne und Lefèvre verfaßt. Leider fehlt zu dieser vorzüglichen und sehr anschaulichen Publikation ein umfassender Index. – Der vierte Faszikel enthält folgende Beiträge: William E. Klingshirn, *Caesarius's Monastery for Women in Arles and the Composition and Function of the 'Vita Caesarii'* (S. 441–481), will zeigen daß die genannte Vita eine breitere Bedeutung hatte, als nur den Kult des Heiligen zu begründen, zu festigen und aufrechtzuerhalten. Er sieht die Intention neben der geistigen Erbauung auch in einem besonderem Schutz der Nonnengemeinschaft und ihrer Besitzungen. – Adalbert De Vogüé, *Fragments d'un texte monastique inconnu et du commentaire de Pélage sur saint Paul dans le manuscrit de Paris n.a.l. 2199* (S. 482–492), ediert, übersetzt und kommentiert ein aus St. Maximin in Trier stammendes Fragment, das wohl ursprünglich im 7. Jh. in Nordostfrankreich im Umfeld des kolumbanischen Mönchtums abgefaßt wurde. Außerdem ediert er von der Rückseite desselben Blattes einen Text zur Auferstehung und identifiziert diesen als einen Auszug aus Pelagius (Migne PL Suppl. 1 Sp. 1232f.). – Jean-Marie Sansterre, *Le monastère des Saints-Boniface-et-Alexis sur l'Aventin et l'expansion du christianisme dans le cadre de la «Renovatio Imperii Romanorum» d'Otton III. Une Révision* (S. 493–506), widerspricht der Auffassung von B. Hamilton und K. Bosl, daß sich in dem Kloster ein Missionszentrum befunden habe und spricht diese Funktion auch der Mönchsgemeinschaft in Pereum im Podelta um Romuald ab. – François Dolbeau, *'De uita et obitu prophetarum'. Une traduction médiolatine des Vies grecques des Prophètes* (S. 507–531) gibt eine bisher unbekannte Version